



Ville-Gymnasium der Stadt Erfstadt

Schwalbenstr. 1 · 50374 Erfstadt · Tel.: (0 22 35) 92 22 53 · Fax: (0 22 35) 92 22 55
E-Mail: Sekretariat@Ville-Gymnasium.de · Internet: www.Ville-Gymnasium.de

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein

(Stand 14.11.2016)

Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Inhalt	Seite
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	Schulinternes Curriculum S I	4
2.1.2	Schulinternes Curriculum EF	8
2.1.3	Schulinternes Curriculum QI	12
2.1.4	Schulinternes Curriculum QII	16
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	19
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	20
2.4	Lehr- und Lernmittel	20
3	Fach- und unterrichtsübergreifendes Arbeiten	21
4	Qualitätssicherung und Evaluation	21

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der Lateinunterricht am Vile-Gymnasium beginnt in Klasse 6, ein späterer Beginn ist in Klasse 8 (Differenzierungsbereich) möglich.

Das Fach Latein wird in den Klassen 6 und 7 vierstündig, in Klasse 8 und 9 dreistündig, in der Sekundarstufe II als Grundkurs dreistündig bzw. als Leistungskurs fünfständig unterrichtet.

Der Unterricht wird zunächst anhand eines Lehrbuchs durchgeführt. Nach einer Phase der Übergangsektüre werden Originaltexte römischer Autoren gelesen.

Schwerpunkte des Faches sind:

- Kenntnis der lateinischen Sprache
- Vermittlung von Übersetzungstechniken
- Erweiterung der muttersprachlichen Kompetenz
- Beschäftigung mit Alltag, Geschichte und Kultur der Römer
- Einblicke in das Fortwirken römischer Sprache und Kultur

Abschlussqualifikation des Lateinunterrichts ist das Latinum, das am Ende des jeweiligen Lehrgangs erreicht wird und auf dem Abiturzeugnis ausgewiesen wird.

Neben dem Unterricht werden auch Exkursionen mit archäologischem Schwerpunkt durchgeführt. Am Ende der Sekundarstufe I Lehrgangs ist eine einwöchige Romfahrt vorgesehen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben in den schulinternen Curricula S I und S II decken die im Kernlernplan angeführten Kompetenzen ab.

2.1.1 Schulinternes Curriculum Latein, S I

(Stand: 04.04.2016)

Jgst. 6

Lehrwerk: Agite

Lektion 1-15 (einfache, didaktisierte Texte)

Themenfelder und Schwerpunkte der lateinischen Texte

- Die römische Familie (Lektion 1 – 5)
- Im Zentrum von Rom (Lektion 6 – 10)
- Aus Roms Frühzeit (Lektion 11 – 15)

Diagnose: Nach jedem Themenfeld überprüfen die SuS als Vorbereitung auf das nächste Themenfeld anhand eines Diagnosebogens ihren Lernstand im Bereich der Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz. Entsprechend dem Ergebnis erhalten die SuS Aufgaben zur individuellen Förderung.

Textkompetenz

(KLP S. 23-24)

Die SuS können

- anhand von Textmerkmalen ein vorläufiges Textverständnis entwickeln
- anhand von Leitfragen Texte inhaltlich, sprachlich und strukturell entschlüsseln
- die entschlüsselten Texte in angemessenes Deutsch übersetzen
- Texte ansatzweise interpretieren
- Textaussagen reflektieren und zu ihrer Gegenwart in Beziehung setzen

Sprachkompetenz

(KLP S. 21-23)

Die SuS können

- über einen Vokabelschatz von ca. 300 Wörtern verfügen
- Lehn- und Fremdwörter im Deutschen und im Englischen erkennen und verstehen
- Ihre Kenntnisse der Flexion ausgewählter Konjugations- und Deklinationsklassen beim Übersetzungsprozess anwenden
- Satzteile bestimmen
- verschiedene Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden
- einzelne sprachliche Phänomene fachspezifisch korrekt benennen
- Anwendung und Erweiterung muttersprachlicher Kompetenzen

Methodenkompetenz

(KLP S. 25-27)

Die SuS können

- einen Lernwortschatz altersgerecht aufbauen, erweitern und einüben
- einfache Methoden des Vokabellernens anwenden
- strukturierende Methoden der Textübersetzung anwenden
- eine Visualisierungstechnik zur Strukturierung anwenden
- Arbeitsergebnisse zunehmend selbstständig präsentieren
- zu überschaubaren Sachverhalten Informationen aus verschiedenen Quellen beschaffen, auswerten und präsentieren

Kulturkompetenz

KLP S. 24-25)

Die SuS können

- wichtige Aspekte des röm. Alltagslebens, der Götterwelt und den geschichtlichen Anfängen Roms beschreiben
- sich in die damaligen Lebensumstände hineinversetzen und diese kritisch mit ihren eigenen Lebensumständen vergleichen
- Offenheit gegenüber einzelnen Erscheinungen der antiken Kultur zeigen

Medien und Materialien

- Lateinische Texte und Übungen aus dem Lehrbuch
- Lernvokabular und Vokabelverzeichnis
- Sachtexte und Bildmaterial (Lehrbuch/Folien)
- weitere Medien (z.B. Internet, Bildbände, Filmmaterial usw.)

Individuelle Förderung, Evaluation und Leistungsüberprüfungen

- ausgewählte Textstellen und Übungen aus Lehrbuch und Übungsheft
- ausgewählte Übungen zur Grammatik aus zusätzlichem Lernmaterial (z.B. Durchstarten in Latein)
- sechs Klassenarbeiten
- schriftliche Überprüfungen der Vokabel- und der Grammatikkenntnisse

Jgst. 7

Lehrwerk: Actio

Lektion 11- 17 (mittelschwere, didaktisierte Texte)

Themenfelder und Schwerpunkte der lateinischen Texte

1. Höhepunkte römischer Lebensweise
 - Triumphzüge
 - Wagenrennen
2. Römische und Griechische Sagen
 - Perseus, Herakles, Odysseus
 - Apollon
 - Romulus und die Gründung Roms

Diagnose: Nach jedem Themenfeld überprüfen die SuS als Vorbereitung auf das nächste Themenfeld anhand eines Diagnosebogens ihren Lernstand im Bereich der Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz. Entsprechend dem Ergebnis erhalten die SuS Aufgaben zur individuellen Förderung.

Textkompetenz

(KLP S. 23-24, 30-31)
Die SuS können
- zunehmend selbständig ein vorläufiges Textverständnis anhand verschiedener Textmerkmale entwickeln
- vorläufiges Textverständnis auf der Grundlage der semantischen und syntaktischen Strukturen überprüfen
- unter Beachtung des Sinngehalts die Texte in angemessenes Deutsch übersetzen
- das Tempusprofil für die zunehmend selbständige Interpretation nutzen
- beim Übersetzen immer sicherer lateinische Sprachphänomene erkennen und angemessene deutsche Formulierungen finden
- im Sinne hist. Kommunikation die Textaussagen reflektieren

Sprachkompetenz

(KLP S. 21-23, 27-30)
Die SuS können
- einen Wortschatz von ca. 700 Wörtern überblicken und nach thematischen und grammatischer Kategorien strukturieren
- einige Wortbildungsgesetze zur Festigung und Erweiterung ihres Wortschatzes nutzen
- Sachverhalte kontextbezogen zunehmend differenzierter ausdrücken
- häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitung erkennen und angemessen übersetzen
- das Zeitverhältnis im Acl erkennen und dieses entsprechend korrekt wiedergeben
- Unterschiede in der Verwendung der Tempora im Deutschen und im Lateinischen benennen und bei der Übersetzung berücksichtigen die im Unterricht behandelten Phänomene fachsprachlich korrekt benennen

Methodenkompetenz

(KLP S. 25-27, 32-34)
Die SuS können
- einfache Wortbildungsgesetzmäßigkeiten zum Auf- und Ausbau ihres Wortschatzes nutzen
- zunehmend ihren eigenen Lerntyp beim Vokabellernen berücksichtigen
- Visualisierungstechniken nutzen, um die Struktur längerer Sätze darzustellen
- mit Hilfe von Personenkonstellation, bestimmendem Wortfeld oder Tempusprofil Rückschlüsse auf die Textsorte ziehen
- in Form von Paraphrase u. ä. ihre Arbeitsergebnisse dokumentieren und präsentieren
- ihre Kenntnisse aus anderen Fächern und außerschulischen Quellen (Bibliotheken, Internet) nutzen, um einfache und überschaubar Sachverhalte aus dem Bereich des antiken Lebens anschaulich zu präsentieren
- immer sicherer Gegenstände und Abbildungen aus Antike und anderen Epochen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen

Kulturkompetenz

(KLP S.24-25, 31-32)
Die SuS können
- bedeutende Figuren aus der antiken Götter- und Heldenwelt benennen und ihre Bedeutung und Taten darstellen
- sich zunehmend in die Denk- und Verhaltensweisen der Menschen in der Antike hineinversetzen

Medien und Materialien

s. Jgst. 6

Individuelle Förderung, Evaluation und Leistungsüberprüfungen

s. Jgst. 6

Jgst. 8

Lehrwerk: Actio

Lektion 18 – 25 (anspruchsvolle, didaktisierte Texte)

Themenfelder und Schwerpunkte der lateinischen Texte

1. Staat und Politik
 - Gründung der Republik
 - Machtstreben und Imperium
2. Theater
 - Komödie
 - Tragödie
3. Philosophie
 - Sokrates

Diagnose: Nach jedem Themenfeld überprüfen die SuS als Vorbereitung auf das nächste Themenfeld anhand eines Diagnosebogens ihren Lernstand im Bereich der Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz. Entsprechend dem Ergebnis erhalten die SuS Aufgaben zur individuellen Förderung.

Textkompetenz

Die SuS können

- mit Hilfe geeigneter Indikatoren und mit verschiedenen Methoden Erwartungen an Sinn und Struktur des Textes richten und ihn so vorerschließen
- Texte angemessen satzweise dekodieren
- ihr Textverständnis in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren
- Texte unter Anleitung interpretieren
- Textaussagen reflektieren und zu ihrer eigenen Lebens- und Gedankenwelt in Beziehung setzen
- in komplexeren Kontexten durch die passende Wahl deutscher Formulierungen die Sachinhalte der Texte stilistisch angemessen ausdrücken

Sprachkompetenz

Die SuS können

- einen Wortschatz von ca. 900 Wörtern sicher nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren
- Wortbildungsregeln für die Erschließung neuer Wörter nutzen
- Wörter lateinischen Ursprungs in den romanischen Sprachen und im Deutschen identifizieren und ihre Bedeutung erklären
- Formen aller Wortarten sicher bestimmen und ihre Funktion im Satz weitgehend sicher erklären
- in überschaubaren Satzgefügen die Satzebene und die Sinnrichtung von Gliedsätzen bestimmen
- Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen isolieren und auflösen, indem sie sie kontextbezogen angemessen übersetzen
- Unterschiede des Sprachgebrauchs (Konjunktiv, Zeitverhältnis etc.) berücksichtigen
- sprachliche Phänomene fachspezifisch korrekt benennen

Methodenkompetenz

Die SuS können

- ihren Wortschatz mit Hilfe eines Vokabelverzeichnisses sichern und erweitern
- Methoden des Erlernens und Festigens von Vokabeln lerntypgerecht anwenden
- Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen
- mit Hilfe von Erschließungsmethoden anspruchsvollere didaktisierte Texte übersetzen
- Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden
- erschiedene Textelemente (Personenkonstellation, entrale Begriffe, Tempusprofil) zunehmend selbständig für die Untersuchung von Texten nutzen
- Arbeitsergebnisse adressatengerecht präsentieren
- weitgehend selbständig Informationen zu verschiedenen Themen beschaffen, auswerten und präsentieren
- vermehrt Wörter, Texte und Gegenstände aus unterschiedlichen Epochen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern

Kulturkompetenz

Die SuS können

- wichtige Persönlichkeiten der römischen Geschichte nennen und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Imperium Romanum erläutern
- die sokratische Vorstellung von Philosophie darstellen
- wesentliche Elemente des antiken Theaterwesens in architektonischer und literarischer Hinsicht erklären und unserem heutigen Theaterwesen vergleichend gegenüberstellen

Materialien und Medien

s. Jgst. 6

Individuelle Förderung, Evaluation und Leistungsüberprüfungen

- ausgewählte Textstellen und Übungen aus Lehrbuch und Übungsheft
- ausgewählte Übungen zur Grammatik aus zusätzlichem Lernmaterial (z.B. Durchstarten in Latein)
- fünf Klassenarbeiten
- schriftliche Überprüfungen der Vokabel- und Grammatikkenntnisse

Jgst. 9

Lehrwerk: Actio

- Lektion 26-30 (anspruchsvolle didaktisierte Texte)
- leichte bis mittelschwere Originaltexte

Themenfelder und Schwerpunkte der lateinischen Texte

1. Philosophie
 - Platon
 - Stoa
 - Epikur
2. römische Geschichte
 - Caesar
 - Cicero
 - Augustus
3. zentrale Ereignisse der röm. Geschichte im Spiegel der Berichterstattung/ Entwicklung und Ausbau des Imperium Romanum

Diagnose: Nach jedem Themenfeld überprüfen die SuS als Vorbereitung auf das nächste Themenfeld anhand eines Diagnosebogens ihren Lernstand im Bereich der Sprach-, Text-, Kultur- und Methodenkompetenz. Entsprechend dem Ergebnis erhalten die SuS Aufgaben zur individuellen Förderung.

Textkompetenz

Die SuS können

- mit Hilfe geeigneter Indikatoren Texte weitgehend selbständig vorerschließen
- diese Texte angemessen satzweise und satzübergreifend dekodieren
- ihr Textverständnis in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren
- auf der Grundlage selbst gewählter oder vorgegebener Aspekte die Texte interpretieren
- im Sinne hist. Kommunikation die Texte reflektieren und kritisch bewerten
- unterscheiden zwischen wörtlich-sachgerechter und wirkungsgerechter Übersetzung

Sprachkompetenz

Die SuS können

- ihren Wortschatz lektürebezogen auf ca. 1200 Worte erweitern
- über eine erweiterte reflektierte Ausdrucksfähigkeit im Deutschen verfügen
- ihre Kenntnisse des lateinischen Vokabel- und Formenbestandes beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden und nutzen
- den lateinischen Formenbestand beherrschen
- komplexe Füllungsarten der Satzglieder isolieren und ihnen ihre Funktion zuweisen
- komplexe Satzgefüge sicher analysieren
- satzwertige Konstruktionen erläutern und kontextgerecht wiedergeben
- sich bei der Rekodierung in angemessener Form von der wörtlichen Übersetzung lösen
- die im Text vorkommenden Phänomene fachsprachlich korrekt benennen

Methodenkompetenz

Die SuS können

- ihren Wortschatz mit Hilfe eines Lexikons gezielt ausweiten
- Vokabeln gezielt mit Hilfe verschiedener Methoden wiederholen und festigen
- ihre Sprachkompetenz durch Nutzung einer Systemgrammatik erweitern
- geeignete Vorerschließungs- und Übersetzungsmethoden wählen und anwenden
- Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse einsetzen
- gattungsspezifische Elemente erkennen und erläutern
- Arbeitsergebnisse mit vielfältigen Methoden dokumentieren und präsentieren
- verschiedene Quellen zur Informationsbeschaffung nutzen
- Gegenstände aus Antike und anderen Epochen sicher vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausstellen

Kulturkompetenz

Die SuS können

- wichtige Personen und Ereignisse der römischen Geschichte nennen und beurteilen
- sich in die damaligen Lebensumstände hineinversetzen
- offen und tolerant mit anderen Kulturen umgehen

Medien und Materialien

- Lateinische Texte und Übungen aus dem Lehrbuch
- Textausgaben
- Wörterbuch
- Systemgrammatik
- Medien(z.B. Internet Bildbände, Atlanten, Filme usw.)

Individuelle Förderung, Evaluation und Leistungsüberprüfungen

- ausgewählte Textstellen und Übungen aus Lehrbuch und Übungsheft
- ausgewählte Übungen zur Grammatik aus zusätzlichem Lernmaterial (z.B. Durchstarten in Latein)
- vier Klassenarbeiten
- schriftliche Überprüfungen der Vokabel- und der Grammatikkenntnisse

2.1.2 Schulinternes Curriculum Latein - EF

- **Plinius, Epistulae – Alltag in der Kaiserzeit (ca.45 Std.)**

Übergeordnete Kompetenzen

Textkompetenz:

- Die SuS können anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren.
- Die SuS können sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren.
- Die SuS können anhand signifikanter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen.
- Die SuS können Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.

Sprachkompetenz:

- Die SuS können sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen.
- Die SuS können kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuches ermitteln.
- Die SuS können aufgrund ihrer sprachlich-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.

Kulturkompetenz:

- Die SuS können die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden.
- Die SuS können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.
- Die SuS können in Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Briefliteratur (ep. 1,1) • Plinius Biographie • Römische Gesellschaft der frühen Kaiserzeit • Darstellung der Kerngedanken des Briefes • Funktion des Briefes zu Beginn der Sammlung • Gattung Briefliteratur. • Otium vs. Negotium (ep. 1,9; ep. 9,36; ep. 9,40) • Textgliederung. Tagesablauf auf dem Landgut. • Bedeutungsspektrum <i>otium</i> – <i>negotium</i>. • Unterschied zwischen Beschäftigung in der Öffentlichkeit (<i>negotium</i>) und dem Privatleben (<i>otium</i>) <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich mit Beruf und Hobby heute • Umgang mit Naturkatastrophen (ep. 6,16) <ul style="list-style-type: none"> • Plinius der Ältere als Beispiel stoischer Tugenden • Vulkanausbruch als naturwissenschaftl. Phänomen • Die hist. Bedeutung von Pompeji 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sollen Arten der antiken Briefliteratur, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel kennenlernen. • Die SuS sollen Einblicke in die frühe Kaiserzeit erhalten und diese historisch einordnen können. • Die SuS sollen die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen können. • Die SuS sollen die Haltung des Autors zu seiner Zeit und sein Selbstverständnis erläutern. • Die SuS sollen Merkmale des Kunstbriefes anhand von Texten nachweisen können. • Die SuS sollen Grundzüge Stoischer Philosophie erläutern können. • Die SuS sollen das Verhalten Plinius' des Älteren bestimmten Kategorien der Stoa zuordnen können. • Die SuS sollen den Ablauf des Vesuvausbruches und dessen Auswirkungen benennen und historisch einordnen können
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben; weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap.3</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsteilige Kurzvorträge.

Von der Muse geküsst – Auszüge aus Ovids Metamorphosen (ca. 45 Std.)

Übergeordnete Kompetenzen:

Textkompetenz:

- Die SuS können typische Merkmale der jeweiligen Textgattung kennen und an Beispielen deren Funktion erläutern
- Die SuS können einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern

• Sprachkompetenz:

- Die SuS können sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen
- Die SuS können die Fachterminologie korrekt anwenden.
- Die SuS können überwiegend selbständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren.
- Die SuS können kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

• Kulturkompetenz:

- Die SuS können themenbezogene Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen.
- Die SuS können im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

• Unterrichtssequenzen	• Konkretisierte Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Menschlicher Hochmut und göttliche Strafe (die lykischen Bauern) • Exposition der Handlung • Bittrede der Latona • Naturrecht versus soziales Besitzrecht • Bosheit der Bauern und ihre Bestrafung • Die Macht der Liebe und die Macht der Musik (Orpheus und Eurydike) • Hochzeit und tragischer Tod • Der Unterwegsgang des Orpheus • Gründe der Übertretung des göttlichen Verbots • Gründe für die Übertretung des göttlichen Verbots • Rezeption und Tradition • Der Sonne zu nah (Daedalus und Ikarus) • Exposition der Handlung • Fertigung der Flügel • Rede des Daedalus • Übertretung des väterlichen Gebotes • Tragisches Ende • Rezeption und Tradition 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS sollen die sprachlich-stilistische und metrische Gestaltung nachweisen können. • Die SuS sollen Tod und Leiden als Grundkonstanten der menschlichen Existenz identifizieren können. • Die SuS sollen eine Rede in ihren situativen Kontext analysieren können. • Die SuS sollen die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen können. • Die SuS sollen das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst und Musik oder Poesie erläutern können.
<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: • Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben; weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap.3 	<ul style="list-style-type: none"> • • metrische Analyse hexametrischer Verse und/oder Abfrage von Stilmitteln

2.1.3 Schulinternes Curriculum Latein - QI

- **Römisches Philosophieren – Sinnfragen der menschlichen Existenz**
- **Die philosophische Durchdringung des Alltags ausgehend von Seneca,**
- **Epistulae morales ad Lucilium (Auswahl)**

- **Übergeordnete Kompetenzen:**

- **Textkompetenz:**
 - Die SuS können anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren
 - Die SuS können textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren
 - Die SuS können Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen
 - Die SuS können zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen

- **Sprachkompetenz:**
 - Die SuS können durch sinnvolles Übersetzen ihre Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern
 - Die SuS können ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern
 - Die SuS können kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuches nachschlagen

- **Kulturkompetenz:**
 - Die SuS können themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen
 - Die SuS können die Auseinandersetzung mit philosophischen Inhalten zur Persönlichkeitsbildung nutzen
 - Die SuS können im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtssequenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge stoischer Philosophie • Seneca zum Umgang mit Zeit • Seneca zum Tod • Seneca zum Umgang mit Sklaven • Vergleich Stoa - Epikureismus • Weitere philosophische Schulen 	<ul style="list-style-type: none"> • die SuS sollen Informationen zur Stoa selbstständig recherchieren und strukturiert vortragen können. Dabei sollen sie insbesondere Senecas Rolle für die Stoa herausarbeiten • die SuS sollen in weitgehend selbstständiger Übersetzung zentrale Texte zum Thema Zeit (z.B. ep.mor.I.1) erarbeiten können • die SuS sollen die Haltung des Autors zur menschlichen Existenz und zu Grenzsituationen des Lebens herausarbeiten und Stellung dazu nehmen können • die SuS sollen anhand von ep.47 die Einstellung Senecas zum Sklaventum erarbeiten und dessen für seine Zeit ungewöhnliche Haltung mit späteren historischen Gegebenheiten vergleichen können • (Bürgerrechte USA) • philosophischen die SuS sollen die beiden Schulen vergleichen und dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben können • die SuS sollen Grundzüge weiterer philosophischer Schulen wiedergeben können
<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbewertung: • Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben; weitere • Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 	<ul style="list-style-type: none"> • Test zu zentralen Begriffen des Textes • Schriftliche Überprüfung der Textdekodierungskompetenzen

Staat und Gesellschaft – Rede und Rhetorik ausgehend von Cicero, Pro P. Sestio (Auswahl)

- **Übergeordnete Kompetenzen**
- **Textkompetenz:**
 - Die SuS können anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren
 - Die SuS können sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren
 - Die SuS können typische Merkmale der Textgattung Rede nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern
 - Die SuS können die Rede in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung der Reden Ciceros in ihrer Zeit erläutern
- **Sprachkompetenz:**
 - Die SuS können sinnstiftend lesen
 - Die SuS können durch sinnvolles Übersetzen ihre Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern
 - Die SuS können kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuches ermitteln
- **Kulturkompetenz:**
 - Die SuS können die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden
 - Die SuS können in Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtssequenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierte Kompetenzerwartungen
<ul style="list-style-type: none"> • Cicero: Stationen seines Lebens • Einordnung der Reden in den historisch-politischen Kontext • Cicero und sein Ideal des Redners • Die Rede pro Sestio als Beispiel angewandter Rhetorik 	<ul style="list-style-type: none"> • die SuS sollen die wesentlichen Stationen im Leben Ciceros recherchieren und die Erkenntnisse für die Einordnung der Rede Pro Sestio nutzen können • die SuS sollen die Bedeutung der Reden Ciceros mit dessen Lebenstationen in Beziehung setzen • die SuS sollen unter Hinzuziehung weiterer Kurztexte Ciceros Vorstellung des orator perfectus darstellen können • die SuS sollen die Bedeutung der Rede für das politische Leben in Rom erklären können • die SuS sollen die in der Rede zum Ausdruck kommenden unterschiedlichen Lebensauffassungen vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen können
<p>Leistungsbewertung</p> <p>Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben; weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap.3</p>	<p>Arbeitsteilige Kurzvorträge zu den oben genannten Aspekten</p>

2.1.4 Schulinternes Curriculum - QII

I. Römische Geschichte und Politik - Geschichte und Geschehen in realen und fiktionalen Deutungen anhand von Livius, Ab urbe condita, 1. Dekade (Auswahl)

Übergeordnete Kompetenzen:

- **Textkompetenz:**

- Die SuS können anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren
- Die SuS können sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren
- Die SuS können typische Merkmale der Textsorte Geschichtsschreibung benennen und deren Funktion erläutern
- Die SuS können einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern

- **Sprachkompetenz:**

- Die SuS können sinnstiftend lesen
- Die SuS können durch sinnvolles Übersetzen ihre Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern
- Die SuS können kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuches ermitteln
- Die SuS können überwiegend selbständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren
- Die SuS können kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuches ermitteln

- **Kulturkompetenz:**

- Die SuS können themenbezogene Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen
- Die SuS können im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • die Anfänge Roms • Rom auf dem Weg zur Republik • Ständekämpfe 4. altrömische Tugenden anhand ausgewählter Heldengestalten 	<ul style="list-style-type: none"> - die SuS sollen die aus der Sek I bekannten Erzählungen am Originaltext nachvollziehen können - die SuS sollen die für Livius typische Form der Darstellung erläutern können - die SuS sollen wesentliche Stationen frühromischer Geschichte nennen und erklären können - die SuS sollen die Auseinandersetzung zwischen Plebejern und Patriziern mit sozialen Situationen späterer Zeiten vergleichen und dazu Stellung nehmen können - die SuS sollen aus der Darstellung der Helden Rückschlüsse auf das altrömische Tugendsystem ziehen und den tendenziösen Stil des Livius an Beispielen nachweisen können
<p>Leistungsbewertung:</p> <p>Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben; weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap.3</p>	<p>Kurze schriftliche Übersetzungsüberprüfungen Überprüfung des typisch livianischen Wortschatzes / archaischer Formen</p>

II. Antike Mythologie, römische Religion - Mythologische Gestalten, Weltschöpfung und Wandlung ausgehend von Ovid, Metamorphosen (Auswahl)

Übergeordnete Kompetenzen

- **Textkompetenz:**

- Die SuS können typische Merkmale der Dichtung benennen und deren Funktion erläutern
- Die SuS können einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern

- **Sprachkompetenz:**

- Die SuS können sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten skandierend lesen
- Die SuS können die Fachterminologie korrekt anwenden
- Die SuS können überwiegend selbständig die Form und Funktion dichtungsspezifischer Elemente der Morphologie und Syntax erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren
- Die SuS können kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln

- **Kulturkompetenz:**

- Die SuS können themenbezogene Kenntnisse der antiken Dichtung sachgerecht und strukturiert darstellen
- Die SuS können im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen

<p>1. Weltschöpfung / Erschaffung des Menschen</p> <p>2. die vier Weltzeitalter</p> <p>3. Pygmalion</p> <p>4. die Apotheose des Augustus</p>	<ul style="list-style-type: none"> - die SuS sollen die sprachlich-stilistische und metrische Gestaltung nachweisen können - die SuS sollen den Schöpfungsmythos und die damit verbundene Göttervorstellung mit anderen Schöpfungsmythen vergleichen können - die SuS sollen die Merkmale des jeweiligen Zeitalters benennen und bewerten können - die SuS sollen die in der Darstellung zum Ausdruck kommende Kritik erarbeiten können - die SuS sollen das Fortwirken dieses Mythos anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst und Musik und Literatur erläutern können - die SuS sollen den Einfluss göttlichen Wirkens in der Vorstellung der Römer erklären können - die SuS sollen zum Thema Mythos und historische Fakten strukturiert und wertend Stellung nehmen können
<p>Leistungsbewertung:</p> <p>Klausuren: Übersetzungstext und Interpretationsaufgaben; weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap.3</p>	<p>metrische Analyse hexametrischer Verse und/oder Abfrage von Stilmitteln</p> <p>Kurze schriftliche Übersetzungsübungen</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 13 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 14 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
13. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

14. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
15. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
16. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
17. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
18. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
19. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
20. Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13-15 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe gelten im Einklang mit dem Leistungskonzept der Schule folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

1. Bewertung von Klassenarbeiten und Klausuren

Jede Klassenarbeit und Klausur besteht aus einem Übersetzungstext und einem Aufgabenteil, der in der S I überwiegend gramm. Aufgaben und in der S II überwiegend Aufgaben zur Textinterpretation enthält. Beide Aufgabenteile werden nach den Vorgaben des Kernlehrplans und des Leistungskonzeptes der Schule getrennt bewertet. Diese beiden Teilnoten sowie das zur Erreichung des Gesamtergebnisses angewandte Verhältnis (S I in der Regel 3:1, in der S II in der Regel 2:1) werden den Schülern bei Rückgabe der Arbeit zur Kenntnis gebracht.

2. Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage im Beurteilungsbereich sonstige Mitarbeit ist die Beteiligung am Unterricht. Diese kann in Form von Einzelleistungen, wie z.B. Referaten, aber vornehmlich durch rege Mitarbeit im Unterricht sowie durch sorgfältiges Anfertigen von Arbeitsaufträgen und schriftlichen Übungen geleistet werden.

Im Sinne der Transparenz und einer sinnvollen Lernförderung erhalten die SuS Rückmeldung über ihren Leistungsstand. Dies geschieht im Allgemeinen in der S I bei Elternsprechtagen, aber auch in Einzelgesprächen mit den SuS je nach Förderbedarf, in der S II in der Regel am Ende eines Quartals, aber auch hier in Einzelgesprächen zwischendurch.

2.4 Lehr- und Lernmittel

- Lehrbuch: Actio 1. u. 2. Bd. / Arbeitshefte
- Lehrwerk: Agite / Arbeitshefte

- Stowasser

- Textausgaben zu den einzelnen Autoren (s. Curricula)

- Anschauungsmaterialien

- Visuelle Medien

3. Fach- und unterrichtsübergreifendes Arbeiten

Der Lateinunterricht bietet zahlreiche Möglichkeiten, fachübergreifend zu arbeiten. Es ergeben sich Verbindungen zum Geschichtsunterricht, die bei Bedarf genutzt werden. In der täglichen Übersetzungsarbeit bieten sich Möglichkeiten des Sprachvergleichs mit anderen, an der Schule unterrichteten Sprachen, z. B. auf dem Gebiet der Lexik.

Es empfiehlt sich, Absprachen mit den Fachlehrer/innen der Fremdsprachen und des Deutschunterrichts zu treffen, um Ergebnisse aus anderem Unterricht für den Lateinunterricht zu nutzen.

An der Schule wird beispielsweise die Romfahrt am Ende der S I dazu genutzt, neben den rein sprachlichen Kompetenzen auch historisch-kulturelle Kompetenzen zu fördern.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

In den Fachkonferenzen werden die Inhalte und Absprachen des schulinternen Curriculums regelmäßig und intensiv überprüft und ggf. modifiziert.

Zur Qualitätssicherung nehmen Fachkollegen und –kolleginnen regelmäßig an den von der Bezirksregierung angebotenen Fortbildungsveranstaltungen teil. Außerdem nutzen die Kollegen und Kolleginnen individuelle Fortbildungsangebote. Sie informieren die Fachkonferenz über die besuchten Fortbildungsmaßnahmen.

Eine Evaluation des erlernten Stoffes erfolgt jeweils nach fünf Lektionen des Lehrbuches „Agite“ anhand eines Diagnosebogens.